

Schulter-Blatt



Nr. 108 Dezember 2022 - März 2023

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Christophorus Helmstedt



Foto: Martina Helmstädter-Rösner



Große Ahnung von vielen schönen Blüten

Gemeindefestrückblick



Fotos (2): Robert Eckhardt

Ihr lieben Köche, von Herzen möchte ich Euch für Euren Einsatz zu unserem Gemeindefest und für die KÖSTLICHE SUPPE danken!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Das war ein Genuss! Tausend DANK!
Eure Pastorin



Jahreslosung 2023

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Gen 13,16)

Liebe Leserin, lieber Leser



am Ende des Kirchenjahres möchte ich Ihnen von Herzen für alle Unterstützung danken! Im Gebet sind viele miteinander verbunden – auch und gerade in den Zeiten der Pandemie. Ich möchte allen danken, die sich auch umeinander gekümmert haben – durch einen Anruf, einen Brief. Nun sind glücklicherweise die Gruppen in unserer Gemeinde wieder möglich, die Gottesdienste seit langem ebenso. Das ist ein großer Segen! Ich danke auch an dieser Stelle allen, die sich mit ihrer Kraft und mit ihrer Zeit füreinander und für die Gemeinschaft einsetzen; und ich danke Ihnen allen auch für Ihre finanzielle Unterstützung. Wenn Sie uns in diesem Jahr mit Ihrem Kirchgeldbeitrag wieder unterstützen mögen, dann sind es folgende Bereiche, die dem Kirchenvorstand dieser Tage **besonders am Herzen liegen**: • Die Heizung – wir sind seit langem bereits in der Bemühung um ein alternatives Heizsystem für das Gemeindehaus und das Pfarrhaus (Pelletheizung). • Der Jugendbereich – die Fahrten mit den Konfirmand*innen vor den Konfirmati-

onen und die gesamte Kinder- und Jugendarbeit liegt uns sehr **am Herzen**. • Allgemeine Gemeindearbeit: das ist ein Pool, aus dem alle Anschaffungen, Reparaturen etc. vorgenommen werden können – für das, was eben gerade dran ist. Wenn Sie für einen dieser Bereiche spenden mögen, wären wir Ihnen von Herzen dankbar. Bitte geben Sie dann kurz das entsprechende Stichwort „Heizung“ oder „Jugendbereich“ oder „Allgemeine Gemeindearbeit“ an. Die Kontonummer: Evangelische Bank Propsteiverband Braunschweiger Land IBAN: DE 73 5206 0410 0000 0066 45 Zweck: Nr.510 (St.Christophorus/ Kirchgeld) Auf Wunsch erstellen wir natürlich gern eine Spendenquittung. Im Namen des Kirchenvorstandes möchte ich Sie von Herzen grüßen. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Bleiben Sie behütet! Wir alle sind im Gebet – vor allem um den Frieden auf der Welt – miteinander verbunden.



*Danke für alles sagt
Ihre Pastorin Birgit Rengel*

Installationsbetrieb

Walbecker Str. 22a
38350 Helmstedt
Tel.: 05351-3 16 76
elektro@spelly.de

Hausgerätetechnik

Gartenstraße 1
38350 Helmstedt
Tel.: 05351-84 10



**Ihr Partner für Elektroinstallationen und mehr
seit 65 Jahren**

Inhalt

Gemeindefestrückblick	S. 2
Liebe Leserin, lieber Leser	S. 3
Jetzt wird es ernst	S. 4
Ukulele	S. 4
Gemeindepraktikum	S. 5
Die Welt steht Kopf	S. 6
Kultur in St. Christophorus	S. 8
Projekt Wärmestube,	S. 9
Handarbeitstreff	S. 9
Gemeinderückblick 2022	S. 10
Boycott?	S. 12
Rückblick KV-Klausurtagung	S. 13
50 Jahre Haus Wetterstein	S. 14
Gedanken zum Sonntag	S. 15
Aus dem Kindergarten	S. 16
Termine	S. 18
Aus dem Kindergarten	S. 20
Pandemie u. Gottesdienste , Weihnachten	S. 22
Friedenslicht und Sternsinger	S. 23
Krippenspiel	S. 23
Auf den Spuren des Apostels Paulus	S. 24
Jochen Klepper zum 80. Todestag	S. 29
Tanz und Gebet	S. 30
Gedenken, Trauerfälle	S. 31
Gruppen in unserer Gemeinde	S. 32
Termine und Themen	S. 33
Geburtstage, Datenschutz	S. 34
Erntedankaltar 2022	S. 35
Rückseite: Brot für die Welt	

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Christophorus

Calvörder Str. 1a, 38350 Helmstedt

Pfarrerin Birgit Rengel, ☎ 05351 399052

Büro: ☎ 05351 399052, Fax 05351 399651

Geöffnet: Di. und Do. 10.00 - 12.00 Uhr

Sekretärin: Jutta Schlünz

E-Mail: christophorus.buero@lk-bs.de

Küsterin: Christine Steuer

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

Dr. Martina Helmstädter-Rösner,

☎ 05351 595481

Kindergarten: Calvörder Str. 1

Leiterin: Almut Bruns, ☎ 05351 6546

Internet: <http://www.StChristophorus.de>

Webmaster: Sina Kusche

YouTube-Andachten: Sebastian Petersen

www.christophorus-helmstedt.de

Jetzt wird es ernst.



Liebe Gemeinde, die Energieknappheit vor Augen hat der Kirchenvorstand auf seiner letzten Sitzung entschieden, die Kirche in diesem Winter für die Gottesdienste nur noch grundwarm aufzuheizen. Aus Verantwortung für die Gasversorgung für alle, haben wir beschlossen die Kirche für die Gottesdienste „nur“ noch auf 15 – 16 Grad aufzuheizen. Wir gehen davon aus, dass es mit den schon vorhandenen Sitzkissen und den neu beschafften Fleecedecken für ganz wärmebedürftige Gottesdienstbesucher*innen trotzdem erträglich bleibt. Wenn es nach der Weihnachtszeit kälter wird, werden wir die Gottesdienste auch in den Gemeindeforum verlegen. Wir bitten um Ihr Verständnis. *Der Kirchenvorstand*

Ukulele

Arina Heinz und Mia Enders spielen nach ihrer ersten Musikstunde bei Frau Aster, für Frau Rengel, auf der Ukulele.



Foto: V. Heinz

Gemeindepraktikum der Hauptkonfirmand*innen

Die Gemeindegruppen kennenzulernen, soll nun auch den jetzigen Hauptkonfirmanden*innen möglich sein. Dieses Praktikum umfasst folgende Bereiche und dauert fast bis zum Ende der gemeinsamen Konfizeit! Jeweils zweimal sollen die Konfirmanden in den jeweiligen Kreisen gewesen sein:

Montagstreff: jeden ersten und dritten Montag im Monat : 15.00 - 17.00 Uhr (Mentorin: Frau Seelheim)

Mittwochkreis: jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat: 15.00 – 17.00 Uhr (Mentorin: Frau Elste, Frau Wecke)

Küsterdienst: Sonntags von 9.00 - 10.00 Uhr und 11.00 – 12.00 Uhr (Mentorin: Frau Steuer)

Kinderkirche: Sonnabends von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr (Mentorin: Frau Schöndube, Frau Rengel / Termine werden noch vergeben.

Schaukastengestaltung: Donnerstag, 17. November 2022, 16.00 Uhr für alle (Mentorin: Frau Elste / Frau Stoppe)

Kindergarten: nach Absprache mit Frau Bruns

Beteiligung im Gottesdienst: Möglichkeit jeden Sonntag durch Lesung eines Gebetes oder Mitwirkung durch Musik (Mentorin: Frau Helmstädter-Rösner)

Grüner Hahn (ab Januar 2023) (Mentoren: Herr Wecke, Herr Röker)

Schulterblatt- Artikel für den nächsten Gemeindebrief (Mentorin Frau Rengel)

Gemeindepraktikum - Beitrag von Maja Knigge

Hallo liebe Gemeinde, ich bin Maja (13 Jahre) und bereits Hauptkonfirmandin. Ich besuche die 7. Klasse auf der Lademann Realschule. Meine Hobbys sind Gitarre spielen und Bodenturnen. Am Liebsten beschäftige ich mich in meiner Freizeit draußen und spiele gerne mit meinem Kater Rocky (1 Jahr). Nun beginnt für mich eine aufregende Zeit, das Gemeindepraktikum startet. So werde ich z.B. meinen ehemaligen Kindergarten wieder besuchen, worauf ich mich schon sehr freue. Neugierig bin ich auf

den Montagstreff und den Mittwochkreis, denn ich weiß nicht, was mich dort erwarten wird. Auch bei der Kinderkirche dürfen wir Hauptkonfis teilnehmen. Doch am Sonntag werde ich mit dem Küsterdienst starten, ich bin schon ganz gespannt welche Aufgaben alle dazugehören werden... Weiterhin viel Spaß beim Lesen des Schulterblattes!
Liebe Grüße Eure Maja

Die Welt steht auf dem Kopf



Krieg, Armut, Hungersnöte, Seuchen, Klimawandel: Allein eines dieser Stichworte würde reichen, um seitenweise über die Schwierigkeiten der Menschen in heutiger Zeit zu berichten. Wo also anfangen? Manch einer wird jetzt einwenden: Nur keine Übertreibung, das gab es doch schon immer. Sicherlich, die Armut in weiten Teilen der Welt und die damit verbundenen Hungersnöte haben wir achselzuckend hingenommen. Uns in den reichen Ländern betraf es doch nicht. Seuchen waren für uns Europäer eigentlich auch kein Thema mehr. Hygiene und weitreichende Impfungen haben die Lebenserwartung so hoch wie noch nie in der Geschichte der Menschheit geschraubt. Wie steht es um die Kriege? Irgendwo auf der Welt wurde schon immer gekämpft, sei es um die Freiheit oder – viel schlimmer – um den Machterhalt irgendwelcher Cliques. Kriege schienen weit weg zu sein – der jahrzehntelange Vietnamkrieg ist nur noch den Älteren in Erinnerung, und die Balkankriege der 1990er Jahre sind ebenfalls längst abgehakt. Und wer erinnert sich noch an die Ölkrise der 1980er Jahre? Alles scheint längst vergessen. **Dann kam „Corona“ mit all den notwendigen Einschränkungen!** Und – haben wir es doch gemeistert, die Krankheit in den Griff bekommen. Wirklich? Der Alltag nicht nur der Betroffenen hat sich dennoch verändert. Vorsicht ist halt immer noch angebracht, denn aus dem Familien- und Freundeskreis ist zu hören, dass dieser und jene erkrankt ist – trotz der Impfungen! Schließlich, als sei

dies alles nicht genug, haben wir es zusätzlich mit dem Krieg in der Ukraine zu tun, einem Krieg, der mutwillig von einem Machtbesessenen angezettelt wurde, um nicht nur vermeintlich russisches Land zu gewinnen, sondern um ganz Europa in den Abgrund zu reißen und daraus Profit zu schlagen. Die unmittelbaren Folgen sind Tod und Leid für Zigtausende Ukrainer, aber auch für die russischen Familien, wenn die Särge heimkommen. Die mittelbaren Folgen treffen uns alle. Die Preise für Energie sind derart geklettert, dass viele Menschen nicht wissen, wie sie sich ein warmes Zuhause leisten können. Auch wenn es niemand mehr hören mag und als religiöses Geschwätz von Wenigen abtut, Gottes Wille ist das nicht! Der Einwand, dass es derlei in der Geschichte schon immer gab, ja schon in der Bibel von Krieg, Gewalt und Hunger die Rede ist, zieht nicht. Denn wer **„schreibt“ Geschichte? Es sind die Menschen**, denen Gott den freien Willen gegeben hat, Gutes oder Böses zu tun. Und der rote Faden von Krieg und Gewalt zieht sich durch die gesamte Menschheitsgeschichte! Nun gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder man nimmt die Geschichte so hin gemäß dem Motto: **„Es war und ist eben so, wie es ist.“** Oder man tut sein Bestes, um Geschichte vielleicht doch ein wenig zu verändern. **„Die da oben machen doch, was sie wollen.“** – Ein gern wiederholter Satz! Aber müssen **„die unten“** alles ertragen oder, was viel schlimmer ist, mitmachen? Natürlich kann der Einzelne nicht gegen Waffen anrennen,

wenn er oder sie nicht verblendet ist. Aber Widerstand gegen das Böse zu leisten, ist Christenpflicht. Manchmal sind gute Waffen leider notwendig, aber genauso notwendig ist die Einsicht, dass sich das bisherige eigene Leben ändern muss. Nun ist es aber so, dass unser Europa eine derartige Krise noch nicht erlebt hat, die alle bisherigen Krisen übertrifft. Das damalige Sonntagsfahrverbot ist geradezu lächerlich angesichts der heutigen Kraftstoffpreise! Also muss ich beispielsweise mit dem teuren Benzin haushalten, muss überlegen, was ich mir leisten kann, ob jede Fahrt sinnvoll ist. Ich muss mir überlegen, ob ich die Heizung gedankenlos bullern lasse, oder ob und wo ich sparen kann. Es bleibt eine Herausforderung zu bedenken, wie ich mich sparsam und dennoch gesund ernähren kann. Natürlich bleibt der Staat in der Pflicht zur Nächstenliebe, wenn es darum geht, das Überleben des Volkes zu schützen. Aber genauso steht jeder Bürger in der Pflicht, das Seine dazu beizutragen und Verzicht zu üben. Verzicht ist für viele Menschen ein Fremdwort geworden, die in eine Überfluggesellschaft hineingeboren wurden. Verzicht heißt, dass es nicht immer weiter nach oben

geht, sondern dass wir froh sein müssen, wenn wir unsere gewohnte Lebensweise mit einigen Einschränkungen fortführen können. Dankbarkeit für das, was wir noch haben – und nicht Fluch über die vermeintlich verlorene Bequemlichkeit! Die Welt nach besten Kräften wieder auf gesunde Füße stellen, das ist die Herausforderung unserer Zeit. Aus christlicher Verantwortung den Eigennutz zu beschränken; den Menschen beizustehen, die es nötig haben; das materielle Wohlergehen zu überprüfen – kleine Dinge, die unseren Alltag ändern und dazu beitragen, dass die „Zeitenwende“ erträglich wird - das ist das Gebot der Stunde. Die Hoffnung nicht verlieren, dass auch der Böseste (früher nannte man ihn den Teufel) nicht siegen wird. Glaube, Liebe, Hoffnung – das meinte schon der Apostel Paulus, müsse das Lebensmotto sein. Fangen wir im bescheidenen Kleinen an, diesem Motto zu folgen. Viele kleine Tropfen Zuversicht, das sollte uns das Jahr 1989 gelehrt haben, können zu einem mächtigen Wasserfall werden, der auch Berge stürzen lässt. Fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr! - ein gewagter Wunsch?
Manfred Stoppe



70 Quadratmeter
voller Träume
Erlebnisse und
Erinnerungen

BUCHHANDLUNG & ANTIQUARIAT WANDERSLEB

Telefon 05351 595188
Fax 05351 424837
E-Mail info@mwbuch.de
Web www.mwbuch.de

Kultur in St. Christophorus



In den nächsten Monaten finden wieder spannende und schöne Konzerte in der unserer Kirche statt. Den Anfang macht am Freitag, 30. Dezember um 19 Uhr das traditionelle „**Konzert zwischen den**



Foto: T. Teubler

Jahren“. Die Texte werden in diesem Jahr von Sonja Teubler präsentiert, einer vielseitigen Künstlerin und Musikerin. Den musikalischen Part bestreitet die Bluegrass Band „**Countryside**“ mit



Foto: Wl. Schobert

Titeln aus ihrem aktuellen Adventsprogramm. „**Countryside**“ stellen am Sonntag, 26. Februar um 17 Uhr ihr aktuelles Programm zur Frühjahrstour 23 vor, bevor es hinaus in die Spielstät-



Foto: Veranstalter

ten der Ferne geht. „**TeaBetween**“ werden eine Woche später am Sonntag, 5. März um 17 Uhr mit Harfe, Concertina, Geige, Mandoline und Akkordeon traditionelle Tunes und Melodien präsentieren. Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei, um eine Spende für die Künstler wird gebeten. Beachten Sie bitte die aktuellen Corona-Maßnahmen. Bitte tragen Sie bis zum Platz eine Maske. Informationen zu weiteren Konzerten finden Sie auch unter stchristophorus.de/konzerte/vorbeikommen.

Wolfram Schobert



Braukohlwanderung

Die Braunkohlwanderung findet am 11.02.2023 um 14.00 Uhr statt. Treffpunkt ist am Parkplatz hinter der Kirche.

Thomas Exner

Projekt Wärmestube

Liebe Gemeinde, der Winter steht vor der Tür und die Gaspreise steigen immer weiter. Die bedürftigsten Menschen der Stadt stehen vor kalten Wohnungen. Vertreter*innen der Kirchengemeinden Georg Calixt und St. Christophorus haben überlegt, über die kalte Jahreszeit für die Nachmittagsstunden in Helmstedt eine Wärmestube anzubieten. Erste Kontakte haben dafür mit der Trägerin des Tagestreffs Meilenstein stattgefunden. Aktuell endet die Öffnungszeit des Meilensteins gegen 14.00 Uhr. Wir würden den Tagestreff in den Wintermonaten gerne über den Nachmittag hinweg geöffnet halten und suchen für dieses Projekt ein Team von Ehrenamtlichen, die im Wechsel während der ver-



längerten Öffnungszeiten verlässlich anwesend sein können.

Ansprechpartner für die Koordination ist:

Burkhard Röker: 0170 7 76 73 305
burkhard.roeker@lk-bs.de

Handarbeitstreff

Der Handarbeitstreff am Freitagnachmittag ist nach den Sommerferien wieder gestartet und es macht nun zur kühleren Jahreszeit im Herbst und Winter richtig viel Spaß in geselliger Runde beim Fachsimpeln und Erlernen von neuen Techniken und Anleitungen im Gemeinderaum zusammen zu sitzen. Es kann gestrickt und gehäkelt werden, alles zum Thema Handarbeiten ist toll! Im Schaukasten hängt ein Plan aus, was als Themenvorschlag an welchem Freitag bis zum Jahresende gehandarbeitet werden könnte. Einen neuen Plan wird es dann ab Januar geben. Eigene Projekte können selbstverständlich mitgebracht und



fortgeführt werden. Wir sind immer offen und neugierig auf die vielen schönen Handarbeiten: Strümpfe, Tücher, Schals, Topflappen, Kissenhüllen, Pullover, Pullover, Stulpen, Abschminkpads, um diese eventuell auch mit den Nadeln anzuschlagen. Jeden Freitag ab 16:00 Uhr liegen diverse Strick- und Häkel-Anleitungen zu dem jeweiligen Projektvorschlag aus. Material und Nadeln werden von jedem bitte selber mitgebracht. Sie können ohne Anmeldung dazukommen. Auf, auf zum fröhlichen Nadelklappern. Wir sehen uns ☺.

Melanie Wolters

Gemeinderückblick 2022

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir
(Jesaja 41, 10)

Liebe Gemeinde, ein bedrückendes Jahr 2022 neigt sich seinem Ende zu. Wer hätte gedacht, dass eine Weltmacht mit imperialistischem Gehabe unsere Nachbarn überfällt und die Welt mit der Drohung des Einsatzes von Atomraketen in Angst und Schrecken versetzt. Dabei bedarf es nicht einmal des Einsatzes von Atomwaffen, wenn Atomkraftwerke wie in Saporischschja durch Kriegshandlungen in ihrem Betrieb gestört werden und es wie in Tschernobyl zu einem Atomunfall kommen kann. Eine Weltmacht setzt durch den Stopp der Energielieferungen und in der Ukraine durch die gezielte Zerstörung von Energie-Infrastruktur Energie als Waffe gegen uns ein. Viele Menschen wissen nicht, ob sie ihre Wohnungen noch warm bekommen und ob sie sich die Heizkosten noch leisten können. Die Preise für die Dinge des täglichen Gebrauchs steigen und versetzen gerade unsere schwächeren Mitbürgerinnen und Mitbürger in große Existenzsorgen. **Aber auch „Corona“ begleitet uns weiter** und es fällt schwer, sich an das **Einhalten der „Corona“-Regeln** zu halten. Ein gewisser Fatalismus ist zu spüren. Dabei fehlen auch aktuell die an Corona Erkrankten an allen Ecken und Enden in unserer Gesellschaft. Und die Rettung des Klimas, unser aller Lebensgrundlage, scheint angesichts der anderen Probleme in den Hintergrund zu rücken. Dabei zeigen die Bilder der Zerstörungen durch Taifune und Tornados aus Mittelamerika und Asien,

dass die Kraft der Naturgewalten durch die Erwärmung des Meerwassers zunimmt. Europa und Afrika dagegen vertrocknen. Die heißesten und trockensten Sommer seit Beginn der Wetteraufzeichnungen beginnen, uns die Lebensgrundlagen zu entziehen. Der Wald vertrocknet und brennt, auch in Deutschland, und der Grundwasserspiegel sinkt kontinuierlich. Das sind die Rahmenbedingungen, die auch unser kirchliches Leben in diesem Jahr begleitet haben. Aber unsere Kirche ist ein Ort der Hoffnung. Aus unseren Reihen finden sich junge Menschen, die in diesem Jahr zwei Demonstrationen **der „Friday for Future“-Bewegung** in Helmstedt organisiert haben; ein zartes Pflänzchen, aber es existiert und gibt Hoffnung. Als in Helmstedt die ersten Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ankamen, haben es die Stadtgemeinden von Helmstedt gemeinsam in kurzer Zeit geschafft, im Gemeindehaus von St. Stephani eine geräumige Wohnung für die Flüchtlinge mit gebrauchten Möbeln und Accessoires wohnlich auszustatten. Um Müttern das Erlernen der deutschen Sprache zu ermöglichen, wurde mit ehrenamtlichem Engagement kurzfristig eine Kinderbetreuung organisiert, bis die Kinder nach den Sommerferien in die örtlichen Kindergärten und Schulen integriert werden konnten. Der Grüne Hahn hat die Kirchenbesucher **in diesem Jahr mit der Aktion „Urban Gardening“ erfreut. Auf den Rabatten** neben dem neuen Treppenaufgang wuchsen Tomaten und Zucchini und während des sonntäglichen Kirchenkaf-

fees wurde die wöchentliche Ernte verteilt. Große Freude bereitete auch wieder die Konfirmandenfahrt nach St. Peter Ording, zusammen mit den Konfis aus Emmerstedt. Eine intensive Woche zur Vorbereitung auf die Konfirmation lag vor den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ein großer Bus brachte die Konfis, Teamer, Teamerinnen und die Pastorin an die Nordsee und holte sie eine Woche später wieder ab. Die Pelletheizung für das Gemeindezentrum und das Pfarrhaus ist weiter in Planung. Die Finanzierung ist leider ein zäher Prozess. Wir freuen uns jedoch, dass die Landeskirche ihren Anteil schon zugesagt hat. Im Moment hängt die weitere Entwicklung von der Förderzusage des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ab. Neben diesen Highlights freuen wir uns sehr, dass wir es immer noch schaffen, in unserer Kirche regelmäßig Gottesdienste abzuhalten. Mit Blick auf andere Kirchengemeinden müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass dies bei Weitem nicht mehr selbstverständlich ist. Damit das so bleibt, intensivieren wir gerade die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Petri in Emmerstedt. Unser gemeinsames Ziel ist es, auf Dauer in beiden Gemeinden ein attraktives, lebendiges und generationenübergreifendes Gemeindeleben zu erhalten und zu fördern. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen ehrenamtlichen Helfern bedanken, die ihre Zeit spenden, damit sich unsere Kirchenbesucher beim Gottesdienst, nach dem Gottesdienst, bei Konzerten und in den verschiedenen „Kreisen“ wohlfühlen.

Auch unsere Hauptamtlichen leisten Großartiges. Bescheiden und im Hintergrund erledigen sie ihre wichtige Arbeit **und helfen, den „Betrieb“ am Laufen zu halten.** Für sie ist der Dienst in und an der Kirche mehr als nur ein Job. Dafür kann nicht oft genug gedankt werden.

Wir bedanken uns auch bei Ihnen, liebe Gemeindeglieder, die Sie es uns mit Ihren regelmäßigen Gaben erst ermöglichen, unsere Aufgaben zu erledigen. Um auch weiter kleinere und größere Leuchtturmprojekte umsetzen zu können, benötigen wir auch in diesem Jahr wieder das freiwillige Kirchgeld, um welches wir Sie mit diesem Artikel bitten wollen. Wenn Sie mögen, können Sie Ihre Spende mit einer Zweckbestimmung versehen. Unser Apell lautet:

- Spenden Sie für die Jugendarbeit, damit wir allen Konfis und Teamer*innen eine Teilnahme an der Konfi-Freizeit in St. Peter Ording ermöglichen können.

- Spenden Sie für die Bauunterhaltung der Kirche, damit wir die thermische Sanierung unserer Kirche weiter voranbringen können.

- Spenden Sie für die allgemeine Gemeindegliederarbeit, damit wir aus diesem „Topf“ kurzfristige Hilfe für Unvorhergesehenes leisten können.

Mit Ihrer Unterstützung möchten wir als Kirchengemeinde gerne Beispiel geben, um die Welt friedlicher, nachhaltiger, fairer und gerechter zu machen.

Ihr Kirchenvorstand von St. Christophorus

Boycott?

Es sind nur noch wenige Wochen, bis die Fußballweltmeisterschaft der Männer in Katar beginnt. Wichtige Wochen, in denen sich noch entscheidet, wie die Welt sich zu diesem Skandal, dieser Katastrophe positioniert. Wird es so sein wie bei den olympischen Spielen in China, als es lediglich einen diplomatischen Boycott gab? Das heißt, dass keine Staatsvertreter*innen, aber die Sportler*innen nach Peking reisten, trotz der massiven Menschenrechtsverletzungen (Umerziehungslager) in der Region Xinjiang an den Uiguren. Der große Aufschrei blieb aus. Diese WM in Katar konnte nur durch 2,3 Millionen Arbeitsmigrant*innen möglich gemacht werden. In einem Wüstenstaat wurden acht Stadien von Arbeiter*innen aus Indien, Nepal und Bangladesch gebaut, denen laut Amnesty International ihre Papiere und Pässe abgenommen worden, damit sie das Land nicht verlassen können. Tausende Arbeitsmigrant*innen starben während der Arbeit oder erlitten physische Schmerzen. Gehälter wurden nicht oder erst viel später gezahlt, Frauen und Mädchen müssen mit dem Vormundsystem leben, bei denen ihre Väter oder Ehemänner über sie entscheiden können. Dazu kommt noch, dass es für die dort lebenden Menschen nicht möglich ist, dieses Regime zu kritisieren, da man ansonsten mit schwerwiegenden Konsequenzen rechnen muss. Rechte für Homosexuelle, transgeschlechtliche Menschen und andere Leute der LGBTQIAQ+ -Community sind nicht existent. Personen dieser Gruppen können zu bis zu sieben Jahren Haft verurteilt

werden. Ist dies ein Ort, an dem es, auch aus christlicher Sicht und Überzeugung, möglich sein sollte, ein so bedeutendes Sportevent wie die Fußballweltmeisterschaft stattfinden zu lassen? Es ist ein schockierendes Signal, das man in Hinblick auf Moral und Menschenrechte sendet. Aber was kann man tun? Wahrscheinlich ist bei Veröffentlichung des Gemeindebriefs die WM schon in vollem Gange, doch diese Frage kann man sich immer noch stellen, wenn Sie das nicht durch die große mediale Aufmerksamkeit schon längst gemacht haben. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle das Youtube-Video vom Kanal "Anders Amen" ans Herz legen (https://www.youtube.com/watch?v=_2GNsZZobKg), bei dem von zwei Pastorinnen das Dilemma dieses Ereignisses erläutert wird. Wenn Sie trotz aller Problematik das Sportereignis verfolgen möchten (und sind wir ehrlich, was für einen Unterschied macht es, ob Einzelpersonen die Spiele schauen oder **nicht...**), dann achten Sie doch gerne mal darauf, welche Unternehmen sich dafür entschieden haben, in Katar Werbung zu machen und dieses System finanziell unterstützen. Es ist schade, dass die FIFA die WM dieses Jahr so zerstört hat, bei einem Event, das eigentlich Länder einander näherbringen soll. Quelle: Amnesty International

Felizia Wolters

Rückblick auf die KV-Klausurtagung

Am Samstag den 15.10. trafen sich die Kirchenvorstände aus St. Christophorus Helmstedt und St. Petri Emmerstedt im Gemeindehaus in Emmerstedt, um sich über das Thema Abendmahl auszutauschen. Auch dabei waren natürlich unsere Pfarrerin Birgit Rengel und meine Wenigkeit. Nach einem kurzen geistlichen Impuls, einem Lied und einer Begrüßung durch Joachim Scherrieble (KV Emmerstedt) starteten wir erstmal mit einem ausgiebigen Frühstück in den Tag (Vielen Dank an dieser Stelle für das so wunderbare und umfangreiche **B ü f f e t !**). Schließlich ging



Foto: Karl-Heinz Reppert

es nach Frühstück und Kürbissuppe auch thematisch los. Wir begannen mit einem kurzen Brainstorming zum Schlagwort „Abendmahl“. Häufig genannt wurde dabei „Verbundenheit“ und „Gemeinschaft“. Nach dem kurzen Einstieg widmeten wir uns den biblischen Überlieferungen des Abendmahls. Dabei näherten wir uns über die liturgisch festgesetzten Einsetzungsworte den vier biblischen Varianten. Aufgeteilt in vier Gruppen – Emmerstedter*innen und Christopheraner*innen durchmischt – widmeten wir uns je einer Überlieferung (Paulus 1. Kor 11, Mt 26, Mk 14 und Lk 22) und besprachen Komposition, Personen, Datierung und die genaue Überlieferung der Einsetzungsworte.

Schnell wurde uns klar, dass die Einsetzungsworte, wie sie heute beim Abendmahl gesprochen werden, eine Mischung aus allen biblischen Überlieferungen sind. Nach dem bibelwissenschaftlichen Einblick tauschten wir uns zu systematisch-theologischen Fragen aus. Wir beleuchteten die Unterschiede in der Abendmahlstheologie zu unseren reformierten und katholischen Geschwistern und Problemstellungen, die die Durchführung des Abendmahls betrafen. Abgeschlossen haben wir un-

seren Austausch mit einem Gang zur St. Petri Kirche Emmerstedt. Einige von uns stiegen noch auf den Kirchturm und hörten uns die eindrucksvollen Glocken direkt dort oben an. Schließlich feierten wir eine Abschlussandacht mit Abendmahl und Taizé-Liedern. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bei dem Kirchenvorstand Emmerstedt bedanken für die wunderbare Gastfreundschaft und bei allen für die wunderbare Zusammenarbeit, die wirklich interessanten Fragen und den produktiven Austausch.

Vikarin Malina Teepe

50 Jahre Haus Wetterstein

Es war reiner Zufall, als unser damaliger Stammesführer Winni das alte leerstehende Haus am Lappwaldrand stehen sah und dachte, das wäre doch etwas für den Stamm - so erzählte es mir die Frau unseres damaligen Stammesführers, der nun schon vor vielen Jahren verstorben ist. Ein leerstehendes Haus und ein verwildertes Gelände, was kann interessanter sein für den damals jungen Stamm mit vielen jungen Pfadfinder:innen? Es wird kultiviert, das Gelände urban gemacht, dabei kommt Altes zu Tage, was noch immer Beachtung findet und sei es nur ein altes Auto aus Metall in einem Bad. Wilde florale Tapetenmuster im Inneren, Schlafplätze unter dem Dach, unter riesigen bunt gemalten Deckenmalereien, unter „Renovieren“ verstand man anfangs etwas ganz anderes - eher so riesige fettglänzende Tropfen à la Joseph Beuys. So erinnere ich mich an die Anfänge. Ich denke, für viele im Stamm war es anfangs auch so etwas wie sich frei und unbeobachtet zu fühlen, sich ausprobieren können. Die Wochenenden alleine mit der Sippe oder in der Meute verbringen, hatte für uns eine ganz wichtige Funktion - so etwas wie Emanzipation, aber von zu Hause! Im Laufe der Zeit kamen dann vielerlei Veranstaltungen hinzu, Sippenführerkurse und besonders erinnere ich mich



an die Späherkurse von Johannes Büscher, das war alles so kreativ. Dann die Literatur- und Theaterwochenenden unter der Leitung von Reinhard Osteroth, die waren auch etwas ganz Besonderes und wurden zum prägenden Merkmal unseres Stammes. Das Haus wurde dadurch immer bekannter in der Pfadfinderszene und darüber hinaus. So öffneten wir schon damals die Türen für alle anderen Formen der Jugendarbeit wie politische und kirchliche Gruppen, Schülervertretungen, Ökobewegungen u.v.m. Davon berichten die **Gästebücher...** . Zwischen durch gab es eine lange Zeit der Renovierungstätigkeiten, einmal durchs ganze Haus, jedes Jahr ein Raum, mit viel Engagement und stundenlanger Arbeit und jeder im Stamm hat mitgemacht. War auch so eine Zeit des Lernens. Mit den Jahren wuchs unsere Erfahrung und wir trauten uns immer mehr zu, am Ende haben wir ganze Dächer abgebaut, Balkenwerke erneuert, Dächer aufgebaut, geteert. Im Grunde genommen alle möglichen handwerklichen Fähigkeiten erlernt, die so manch einen dazu bewegten, im Handwerk beruflich Fuß zu fassen. Jahrelang traf sich die Redaktion des Ostrakon hier und auch die BFS war das eine oder andere Mal zu Gast im Haus Wetterstein. Zum Jahreswech-

sel ist das Haus immer gerne gebucht. Pfadfindergruppen kommen natürlich auch weiterhin, werden aber immer weniger. Die Zeiten änderten sich, unser Stamm verlor seine aktiven Sippen und Meuten, aber das Haus Wetterstein konnte erhalten werden. Unsere Gruppen sind jetzt noch vielfältiger, vor allem alle Formen und Varianten des Rollenspiels sind dazu gekommen. Unser Haus ist ein fester Begriff in der Szene. So toben und verlaufen sich auch schon mal Waldelfen im Lappwald, treibt sich allerlei Gesindel am Wochenende um das Haus Wetterstein und unser Schup-

pen ist ein beliebter Platz für die Taverne. Jäger und Radfahr touristen, Handwerker gesellentreffen - und eben ab und an auch mal Pfadfindergruppen. 50 Jahre geht das nun schon und in diesem Jahr haben wir dies gefeiert mit vielen Ehemaligen, Gästen und natürlich auch Spender:innen, ohne die so was gar nicht möglich wäre. Ich finde es gut, was aus so einem Zufall im Jahr 1972 alles geworden ist.

*Gut Pfad
Horst Schwirz
Stamm Elmsritter, Helmstedt*

Gedanken zum (Helmstedter) Sonntag

Während wir noch auf den ersten großen Herbststurm warten, sind andere schon mit-tendrin. Die kleinen und großen Stürme des Lebens kennt jeder Mensch. Sie brausen über einen hinweg, unberechenbar und meistens zu unpassenden Zeitpunkten.

Und wie groß ist der Sturm, der gerade über uns hereinbricht? Wann ist der Höhepunkt erreicht, wann legt sich der Wind? Niemand kann es so recht vorhersagen. Jesus und seine Jünger*innen finden sich auf einem Boot wieder. Kaum mit dem Boot auf den See gefahren, schläft Jesus ein. Plötzlich kommt ein Sturm auf. Nicht nur ein laues Lüftchen oder ein guter Wind zum Segeln, sondern ein handfester Sturm. Die Wellen sind riesig. Das kleine Boot kämpft gegen die Gewalten. Die Jünger*innen werden panisch. Sie rufen voller Angst und wecken den schlafenden Jesus. **“Macht es dir nichts aus, dass wir untergehen?”**, fragen sie ihn. Das klingt anklagend. Sie haben damit gerechnet, nie in einen Sturm zu geraten, weil Jesus bei ihnen ist. Und nun im Sturm werden sie panisch. Sie wenden sich

an den einzigen, der das nicht ist. Dieser beschützt sie nicht vor dem Sturm, sondern im Sturm. Ich stelle mir Gott in vielen unterschiedlichen Bildern vor. Eine feste Burg, die schützende Hand, Mutter und Vater. Ja, mit-**unter auch mein “Reiseleiter”, ein sicherer Hafen, mein Schutz, mein Boot im Sturm, vielleicht ein neues Bild: Gott als Auge des Sturms: der Ort, an dem es windstill ist. Wenn ich im Zentrum des Sturms bin, kann ich mich ausruhen. Ich weiß: Die Hälfte ist überstanden, es gibt ein Ende. Der Sturm ist noch da, andere sind gerade betroffen, aber im Auge des Sturms habe ich die Gewissheit für mich, aber auch für die anderen “da drau-ßen”: Der Sturm legt sich, alles wird gut. Soll heißen: Wenn ich nicht panisch werde, sondern das Auge des Sturms, Gott, suche und es finde, dort verharre, kann ich in dieser Ruhe Kraft tanken für das, was danach noch kommt, für den Weg aus dem Sturm heraus. Denn: Gott ist mit mir im Sturm.**

Georg Meyer und Malina Teepe

Immer wieder montags...



klingelt es an der Haustür unseres Kindergartens. Nicht der Postbote, nein, Herr Ralf Hellmich steht vor der Tür, schwer bepackt mit drei Kartons, voll mit Obst oder Gemüse der Saison. Liefer- und Bringservice vom Feinsten! Und die Rechnung, kommt das dicke Ende hinterher? Nein! Es gibt Jemanden, der jeden Montag diese Obst- und Gemüselieferung für die Kinder in Auftrag gibt und die entsprechende Monatsrechnung begleicht. Dieser Mensch

möchte einfach etwas Gutes tun, jemanden eine Freude bereiten und gar nicht viele Worte darüber verlieren. Ich spreche von Herrn Michael Motzko, dem ich auf diesem Weg ein riesiges DANKE-SCHÖN, auch im Namen aller Kolleginnen unseres Kindergartens, aussprechen möchte. Für uns ist diese Geste einmalig und nicht selbstverständlich. Wir freuen uns immer wieder montags über diese gefüllten Kartons!

Almut Bruns



Foto: Fr. Bruns

Genießen Sie unsere knackigen Brötchen!

Backparadies
Ralf Hellmich

Montag bis Freitag
von 6.30 - 19.00 Uhr

Samstag
von 6.30 - 14.00 Uhr

Vorbestellung möglich!
05351 - 595125

Wir sind Ihnen am nächsten!
Görlitzer Platz 1

... nah und gut

Projekt – Gesunde Ernährung mit der IKK Classic

Gesunde Ernährung ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung stellt eine große Herausforderung für Groß und Klein dar. Gemeinsam mit der IKK Classic starteten wir das Projekt „Gemeinsam stark machen. Gemeinsam für eine gesunde Zukunft.“ Es gab insgesamt 5 Module. Dort ging es um die Ernährungspyramide, gesunde Nahrungsmittel, um den Geschmack und Essen aus verschiedenen Nationen.

Wissbegierig nahmen alle ABC- Schützen an den Programmen teil, indem viele Fragen geklärt wurden, wie: „Was ist gesunde Ernährung? Was gibt es für Alternativen? Wie geht man mit Lebensmitteln um?“ Es gab sehr viele Anregungen und Impulse, die nicht nur für die Eltern interessant waren, sondern auch für uns pädagogische Fachkräfte. Insgesamt konnten wir positive Resonanzen daraus ziehen. Sarah Sauer



Foto: Fr. Sauer

Trommelnde Kinder

Im St. Christophorus Kindergarten wird seit 4.10.2022 ein „Trommelworkshop“ angeboten. Hierbei lernen die Kinder unter der Anleitung von Frau Aster spielerisch den Umgang mit kleinen Trommeln. Es werden verschiedene Themen behandelt, wie zum Beispiel das Wetter in Kombination mit den Jahreszeiten. Regen etwa wird durch leichtes

Tippeln mit den Fingern auf der Trommel dargestellt, wohingegen Donner durch starkes Trommeln beschrieben wird. Die Kinder trommeln auch ihren Namen und lernen dabei schon etwas über Silben. Der Kurs findet immer Dienstags von 14-14:45 Uhr im Gemeinderaum der Kirche statt.

Janne Schinke

Termine in St. Christophorus

Juli 2022

Jeden Donnerstag: 10.00 Uhr Krabbelgruppe

Donnerstag	01.12.	16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
Freitag	02.12.	09.00 Uhr	Kindergartenandachten

Jeden Freitag 16.00 Uhr Handarbeitstreff

Jeden Freitag: 18.00 Uhr Friedensgebete am Ludgerikreuz

Sonntag	04.12.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst 2. Advent
Montag	05.12.	15.00 Uhr	Montagstreff
Dienstag	06.12.	17.00 Uhr	OFT - Offener Frauentreff
Mittwoch	07.12.	15.00 Uhr	Mittwochsreis

Jeden dritten Mittwoch: 19.00 Uhr Grüner Hahn



Donnerstag	08.12.	16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
Freitag	09.12.	09.00 Uhr	Kindergartenandachten
		16.00 Uhr	Handarbeitstreff
Sonnabend	10.12.	18.00 Uhr	Andacht zu Jochen Klepper
Sonntag	11.12.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst 3. Advent
		17.30 Uhr	Andacht in St. Ludgeri Friedenslicht aus Bethlehem
Dienstag	13.12.	16.00 Uhr	Vorkonfirmand*innenunterricht
		18.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung

Jeden Dienstag 18.30 Uhr Saitenklang-Probe

Donnerstag	15.12.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
		16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
Freitag	16.12.	09.00 Uhr	Kindergartenandachten
		16.00 Uhr	Handarbeitstreff
Sonntag	18.12.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst 4. Advent
Montag	19.12.	16.30 Uhr	Adventsmusik - Schüler der Musikschule
Donnerstag	22.12.	19.30 Uhr	Tanz und Gebet - bitte anmelden: ☎ HE-595481
Sonnabend	24.12.	14.30 Uhr	Krabbelgottesdienst
		16.00 Uhr	Klassisches Krippenspiel
		18.00 Uhr	Christvesper für Erwachsene
		22.00 Uhr	Christnacht
Sonntag	25.12.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Montag	26.12.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Freitag	30.12.	19.00 Uhr	Konzert zwischen den Jahren
Sonnabend	31.12.	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst



Am 1. und 3. Montag im Monat 15.00 Uhr Montagstreff

Januar 2023

Sonntag	01.01.	17.00 Uhr	Neujahrgottesdienst mit Abendmahl
Dienstag	03.01.	17.00 Uhr	OFT - Offener Frauentreff
Sonntag	08.01.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch	11.01.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
Sonntag	15.01.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag	22.01.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch	25.01.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
Donnerstag	26.01.	16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
		19.30 Uhr	Tanz und Gebet - bitte anmelden: ☎ HE-595481
Sonntag	29.01.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst

Februar 2023

Donnerstag	02.02.	16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
Sonntag	05.02.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Dienstag	07.02.	17.00 Uhr	OFT (Vortrag: jüdisches Leben in Helmstedt)
Mittwoch	08.02.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
Donnerstag	09.02.	16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
Sonabend	11.02.	14.00 Uhr	Braunkohlwanderung
Sonntag	12.02.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Donnerstag	16.02.	16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
Sonntag	19.02.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch	22.02.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
		19.00 Uhr	Passionsandacht
Donnerstag	23.02.	16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
		19.30 Uhr	Tanz und Gebet - bitte anmelden: ☎ HE-595481
Sonntag	26.02.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
		17.00 Uhr	Konzert mit „Countryside“
Dienstag	28.02.	19.00 Uhr	Elternabend Hauptkonfirmand*innen

März 2023

Mittwoch	01.03.	19.00 Uhr	Passionsandacht
Donnerstag	02.03.	16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
Sonntag	05.03.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
		17.00 Uhr	Konzert mit „TeaBetween“
Dienstag	07.03.	17.00 Uhr	OFT - Offener Frauentreff
Mittwoch	08.03.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
		19.00 Uhr	Passionsandacht
Sonntag	12.03.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch	15.03.	19.00 Uhr	Passionsandacht
Donnerstag	16.03.	16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
Sonntag	19.03.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch	22.03.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
		19.00 Uhr	Passionsandacht
Sonntag	26.03.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch	29.03.	19.00 Uhr	Passionsandacht
Donnerstag	30.03.	19.30 Uhr	Tanz und Gebet - bitte anmelden: ☎ HE-595481

Wir kümmern uns um unsere Umwelt



Initiiert von Frau Sahra Schacht, Mutter von John aus der Bärengruppe unserer Kita, haben wir am "World-Cleanup-Day" teilgenommen. Am Freitag, dem 16.09.22, marschierten alle Kindergartenkinder mit ihren Erzieherinnen sowie einigen Eltern zur Avacon Zentrale/ Ecke Wall. Frau Schacht stattete alle Kinder mit Greifzangen, Handschuhen und Müllsäcken aus, wobei die Stadt Helmstedt unterstützend zur Seite stand. Los ging es auf dem Wall sowie dem Weg im Park in Richtung Sternberger Teich. Alles, was dort nicht hinge-

hörte, wanderte in die Müllsäcke. Wir konnten den uns anvertrauten Kindern mit dieser kleinen Aktion ein Gefühl für Umweltbewusstsein vermitteln, mit dem sie aufwachsen. Kinder sollen sensibilisiert werden, ihre kleine Welt zu achten und zu schützen, damit sie lebenswert bleibt. Im Kindergartenalltag vermitteln wir ihnen ebenso, ihr Leben nachhaltig zu gestalten. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Sorge dafür zu tragen, dass später noch etwas wächst und gedeiht auf der Welt, und dass wir uns bemühen, die Natur nicht zu erschöpfen. *Almut Bruns*

Foto: Fr. Bruns



Ruhiges Wohnen in Emmerstedt

- 5 KfW 55-Häuser
- 5 Zimmer auf ca. 140 m²
- massiv gebaut
- inkl. Garten und Stellplätzen

YTONG
Bauelemente



**MASSIV
HAUS**

MH Massivhaus Projekt GmbH & Co. KG · www.traumhaus-zum-festpreis.de
Max-Planck-Weg 2 · 38350 Helmstedt · Telefon 05351 536495

Wintervorrat

Die Entenkinder waren sehr fleißig und haben so viele Äpfel geerntet, dass sie aus der Mosterei von Frau Prötzel in Esbeck 80 Liter reinen Apfelsaft abholen konnten. Lieber Herbst und Winter, wir sind für euch gerüstet!
Almut Bruns



Foto: Veranstalter

Wir holen 16 Kartons á 5 Liter reinen Apfelsaft ab. Eltern helfen uns beim Transport. Ohne sie geht nix!

Ein richtiger Geldsegen

Wir konnten es kaum glauben, als wir die Nachricht erhielten, dass unsere Einrichtung dabei ist - von der NBank erhalten wir eine Sonderzuwendung in fünfstelliger Höhe. So etwas gibt es noch in diesen schwierigen Zeiten! Die Bärengruppe erweitert ihre Gruppenarbeit mit neuen Materialien. Die Enten-



Mosterei in Esbeck bei Frau Prötzel
Foto: Fr. Bruns

gruppe hat sich für ein neues Spielhaus entschieden. Die Marienkäfergruppe bekommt neue Stühle und Flüstertische. Und für alle anvertrauten Kinder gibt es ein Klettergerät, was sie sich sehnlichst gewünscht haben. Geht es uns gut!!

Almut Bruns

Lichterfest und Martinsgeschichte

Am Dienstag, dem 15.11.2022, startete um 16:30 Uhr ein Laternenumzug auf dem Parkplatz der Kirchengemeinde. Nach einem Spaziergang mit Laternenlicht fand eine kleine Andacht im Garten des Kindergartens statt. Im Anschluss gab es ein Buffet, von Eltern

gestaltet, sowie Glühwein und Kinderpunsch.
Almut Bruns

*Danke allen Kindern und Helfer*innen beim schönen Fest und der Aufführung der Geschichte von St. Martin“*

Pandemie und Gottesdienste

Liebe Gemeinde, für Sie alle sind in den letzten beiden Jahren die Pandemie-Regeln zur Selbstverständlichkeit geworden. So auch in den Gottesdiensten – auf dem Weg zum Platz möglichst auf Abstand achten und eine medizinische Maske tragen, die dann am Platz abgenommen werden darf. Üblicherweise haben wir jede zweite Bankreihe freigelassen, um Abstand zu gewährleisten. Dies wollen wir in der Regel auch weiter beibehalten. Nun stehen zum Jahresende einige Gottesdienste an, die traditio-

nell von sehr vielen Menschen besucht werden – der Ewigkeitssonntag zum Gedenken an die Verstorbenen und die Advents- und Weihnachtsgottesdienste. Wir haben uns im Kirchenvorstand dazu entschlossen, für diese Gottesdienste wieder alle Sitzplätze für Besucher freizugeben. Um die Sicherheit für alle zu gewährleisten, bitten wir Sie, in diesen Gottesdiensten während der gesamten Zeit eine FFP2-Maske zu tragen. Danke für Ihr Verständnis! *Der Kirchenvorstand*



Gottesdienste über Weihnachten

In diesem Jahr wird es an Heilig Abend wieder Krippenspiel-Gottesdienste geben! Wir freuen uns sehr darauf, kleine und große Kinder mit ihren Familien im Gottesdienst zu begrüßen.

Heilig Abend, 24. Dezember 2022

14:30 Uhr Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern

16:00 Uhr Krippenspiel

18:00 Uhr Christvesper

22:00 Uhr Christnacht



1. Weihnachtstag, 25. Dezember 2022

10:00 Uhr Festgottesdienst

2. Weihnachtstag, 26. Dezember 2022

10:00 Uhr Festgottesdienst

Friedenslicht und Sternsinger



Am 3. Advent findet wieder die ökumenische Jugendandacht zum Friedenslicht aus Bethlehem statt, das von den Georgspfadfinder*innen aus einem Zentralgottesdienst in der Region nach Helmstedt gebracht wird. Aus der Geburtsgrube Jesu in Bethlehem holen christliche Pfadfinder*innen jedes Jahr zum Zeichen für den Frieden das Licht und verteilen es auf der ganzen Welt. So sensibel wie das Licht einer Kerze, die leicht erlischt, ist auch der Frieden. Wir erleben es in diesen Zeiten ganz besonders. Deshalb ist das Gebet und der Einsatz für den Frieden überall so wichtig. Unter der Leitung von Elisabeth Lehmann wird von den Georgspfadfinder*innen am 3. Advent 2022 das Friedenslicht wieder nach Helmstedt gebracht. In einer Andacht um 17.30 Uhr in St. Christophorus wird das Licht verteilt und für den Frieden gebetet. An-

schließend bringen die Pfadfinder*innen das Licht auf den Adventsmarkt in Helmstedt. Bitte Behältnisse und Kerzen mitbringen, um das Friedenslicht nach Hause zu holen. Infos bei Pfarrerin Rengel unter Tel: 399052

Zum Epiphaniastag werden die Sternsingerkinder unter Leitung von Dorothea Böhme u.a. in die Kindergärten und zu den Menschen an die Häuser kommen, um den Segen für das neue Jahr zu geben und die Botschaft zum Epiphaniastag zu singen. Am Freitag, 6. Jan 2023 werden die Kitas besucht, am 7. Jan 2023 die Familien. Hierzu liegen im Kirchfoyer Anmeldebögen aus, die bitte bis zum 18.12.2022 im Pfarramt St. Ludgeri abzugeben sind. Infos bei Dorothea Böhme unter: 3996397 oder Pfarramt St. Ludgeri: 5384440



Krippenspiel am Heiligen Abend

Liebe Kinder, liebe Familien! In diesem Jahr wollen wir wieder unsere traditionellen Gottesdienste am Heiligen Abend um 14.30 Uhr für Krabbelkinder und Familien, um 16.00 Uhr mit klassischem Krippenspiel, um 18.00 Uhr für Erwachsene und um 22.00 Uhr meditativ evtl. mit kleinem Chor feiern. Für den 14.30 Uhr- und für den 16.00 Uhr - Gottesdienst am Heiligen Abend wollen wir von der Kinderkirche wieder ein Krippenspiel einüben und laden zu folgenden Proben Terminen ein:

Sonnabend, 03.12. 10.00 - 11.30 Uhr (KIRCHE)

Sonnabend, 10.12. 15.00 - 16.30 Uhr (GEMEINDESAAL und KIRCHE)

Sonnabend, 17.12. 15.00 - 16.30 Uhr (GEMEINDESAAL und KIRCHE)

Generalprobe, 23.12. 15.00 - 16.00 Uhr (KIRCHE)



Wir freuen uns auf Euch!

Euer Kinderkirchenteam!

Auf den Spuren des Apostels Paulus

Ein Reisebericht über unsere Pilgerfahrt nach Griechenland

Paulus hatte uns ja schon zweimal gerufen, auf seinen Spuren durch Griechenland zu pilgern. Doch 2020 und 2021 kam jedesmal Corona dazwischen und durchkreuzte unsere Reisepläne. Nun, im dritten Anlauf, hat es aber endlich geklappt. Von Hannover über München und Thessaloniki ging die Anreise bis Kavala, ganz im Nordosten Griechenlands, fast an der Landgrenze zur Türkei. Von dort sollte uns die Fahrt bis zum Kap Sunion am südöstlichsten Zipfel Attikas bei Athen führen. Diese 2200 Buskilometer und sieben Übernachtungen in sechs Hotels hatten es in sich. Und dazu tausende Einblicke in die griechische, römische und osmanische Geschichte und vor allem in das frühe Christentum. Der erfahrene Reiseleiter Diakon Dr. Busemann und Sulla, eine perfekt deutsch sprechende Kennerin der griechischen Geschichte und Landeskunde, ließen für uns 28 Pilgerinnen und Pilger die vergangenen drei Jahrtausende noch einmal aufleben. Von Alexander dem Großen und den Perserkriegen bis in die Neuzeit. Kavala ist das historische Neapolis, der Hafenort an der Ägäis, in dem der Apostel Paulus auf seiner zweiten Missionsreise von Kleinasien kommend zusammen mit seinen drei Gefährten Lukas, Silas und Timotheus im Winter 49/50 n. Chr. an Land ging. Von dort wanderten sie auf der römischen Heerstraße „Via Egnatia“ weiter nach Philippi, das 15 km entfernt im Hinterland liegt. Wir fuhren mit dem Bus. Der war klimatisiert, was

ein großer Luxus bei den rasch steigenden Außentemperaturen auf bald 35 Grad im Schatten war. Die Hitze lag schon mittags über den Ruinen der antiken Stadt, die ihren einstigen Reichtum reicher Goldvorkommen im direkten Umland verdankte. Noch heute zeugen die Überreste des Theaters, der Tempel und der Paläste von der Größe und einstigen Pracht dieses Ortes. Etwas Kühlung fanden wir am Gangites, einem kleinen Fluss, draußen, direkt vor der alten Stadtmauer. Hier kam Paulus ins Gespräch mit Frauen, die sich um ihn versammelt hatten, um das Evangelium zu hören. Lydia, eine wohlhabende und gebildete Kaufmannsfrau, ließ sich selbst und ihre ganze Familie taufen. So wurde eine Frau die erste Person auf europäischem Boden, die den christlichen Glauben annahm. Wir hielten eine kurze Andacht und schöpften etwas Flusswasser an der Taufstelle der Lydia, um es später bei Taufen in St. Christophorus in Helmstedt verwenden zu können. Leider entsorgte es unser Busfahrer Jannis noch am selben Abend bei der Reinigung seines Busses, weil er es für den abgestandenen Rest in einer Trinkflasche hielt. Er wusste nicht, was er uns damit antat. Aber nicht alle Einwohner Philippis waren dem Paulus gewogen. Andern Tags wurde er hartnäckig von einem jungen Mädchen verfolgt, das von einem bösen Geist besessen war, durch den sie die Zukunft vorhersagen konnte. Gereizt durch ihre Hartnäckigkeit trieb er ihr den bösen Geist aus. Als sie dadurch ihre Gabe, wahrzusagen, verlor und ihre Herren damit eine reiche Einnahmequelle, erzürnte es diese so sehr, dass sie die Stadtbevölkerung aufwiegelten, Paulus ergriffen und ihn auf der Agora, dem Marktplatz, auspeitschen und in Gefängnis werfen ließen. Wir kletterten in diese alte Zisterne, die wohl einst das Gefängnis war, aus der Paulus aber auf wundersame Weise entkommen konnte. Als sich später die Wogen geglättet hatten, ist Paulus noch dreimal in Philippi gewesen. Wir aber mussten weiter Richtung Thessaloniki. Zunächst führte uns der Weg durch das alte makedonische Kernreich und die Heimat von Philipp II. und seinem Sohn Alexand-

Fotos (5): G. Wecke

Philippi



er dem Großen. Vorbei an der frühchristlichen Stadt Amphipolis mit ihrem bekanntesten Wahrzeichen, dem 5,40 m hohen Löwen aus Marmor. Dieses Grabmal steht seit über 2300 Jahren nahe der alten Brücke über den Fluss Strymon. Historische Quellen besagen, dass es zu Ehren eines im Krieg gefallenen Freundes Alexanders errichtet wurde. Auch Paulus muss mit seinen Gefährten hier vorbei gekommen sein. Sie übernachteten in der Stadt und wanderten über den Ort Apollonia weiter nach Thessaloniki. Hoch oben von der gewaltigen Stadtmauer im Osten der Stadt ging es nun am dritten Tag steil hinunter zum Hafen, durch kleine, schmale und verwinkelte Gassen der Altstadt. Reife Weintrauben hingen verführerisch über unseren Köpfen. Streunende Katzen überall. Mit über 1,2 Millionen Einwohnern ist Thessaloniki heute das größte urbane Zentrum in Griechenland nach Athen, reich an Industrien und Hafenwirtschaft. Neben zahlreichen kleinen Basiliken prägt noch heute die große Pauluskirche das Stadtbild. Namensgeberin der Stadt war übrigens Thessalonike, die Schwester Alexander des Großen. Zu der Zeit als Paulus die Stadt besuchte und die gleichnamige Gemeinde gründete, war die Stadt eine römische Kolonie mit lebendigem kulturellen Erbe. Auch hier versuchte er, den Bewohnern und Bewohnerinnen die historischen und prophetischen Bücher der Bibel zu erklären. Er gewann zahlreiche Anhänger, besonders viele Frauen, die in der Stadt Ansehen genossen. Aber es gab auch andere, die schürten Hass und brachten eine aufgewiegelte Menge hinter sich. Und wie schon in den anderen Stationen seiner Missionsreise zuvor, musste er nun wieder um sein Leben fürchten und in der Nacht aus der Stadt fliehen. Wir dagegen hatten uns erneut komfortabel einquartiert und zu unserer großen Überraschung fielen am späten Abend sogar einige Tropfen Regen. Was uns aber überhaupt nicht davon abhielt, im geselligen Beisammensein auf der Dachterrasse des Hotels den Abend ausklingen zu lassen. Vom vierten Reisetag an ging es in den gebirgigen Teil des Landes. Wir ließen den Olymp hinter uns und es ging weiter in

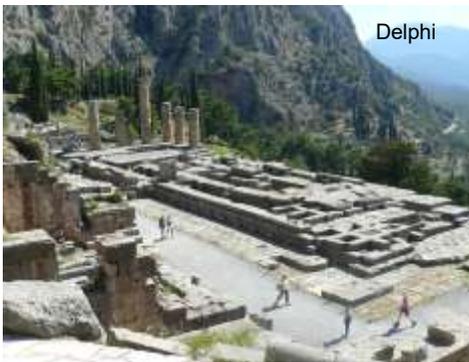
südwestlicher Richtung über die Via Egnatia nach Beroea (heute: Veria). Wir hatten inzwischen schon viele Basiliken und Kirchen besucht, Details und Ausgestaltung von Fresken und Deckenmalereien bewundert und auf Plätzen gestanden, auf denen Paulus gepredigt hatte. Hier in Beroea zog uns aber eine spezielle Lokalität in den Bann. Hier gab es ein kleines Café, das „Fredo Cappuccino“ anbot. Eiskalter Kaffee mit Sahne. Was war das für eine kühle Erfrischung! Denn es war noch immer so heiß wie in den Tagen zuvor. Der Bus musste warten. Alles hat seine Zeit. Bevor wir spätabends nach einer kurvenreichen Fahrt im Quartier in Kalambaka bei den Meteora-Klöstern eintrafen, wartete noch ein ganz besonderer Höhepunkt auf uns. In Vergina hatten Archäologen unter einem einst künstlich aufgeschütteten großen Erdhügel, einem sogenannten Tumulus, die mazedonischen Königsgräber mit dem Grabschatz Philipps II. entdeckt. Gold- und Silberbeigaben in großen Mengen, massiv oder kunstvoll filigran verarbeitet, wohin man schaute. Prachtvolle Rüstungen, Waffen und Geschmeide von unschätzbarem Wert hatten dort unentdeckt und unversehrt über 2000 Jahre tief in der Erde geruht, einschließlich der Gebeine der einstigen Herrscher. Am nächsten Tag ging es hoch hinauf auf die Meteora-Klöster. Sie liegen auf der Spitze



Meteora-Klöster

steiler Sandsteinfelsen in über 400 m Höhe. Hier war es deutlich kühler. Und James Bond war auch schon vor uns da. In seinem unermüdlichen

Kampf gegen das Böse in der Welt war er vor Jahren von einem Esel in einem Flechtkorb die steilen Felswände hinauf gezogen worden. Natürlich unter Beschuss der Bösen! Wir mussten zu Fuß hoch, aber ohne Beschuss. 200 Stufen, eng in die Felswände gehauen, rauf, aber auch 200 Stufen wieder runter zum Bus. Das ging nicht für alle von uns. Aber auch von unten gab es ja einen phantastischen Blick. Der Ausblick von oben entschädigte für alle Mühe, jedenfalls, wenn man wieder zu Luft gekommen war. Vor uns lagen hoch auf den Felsen weitere dieser einst über 40 „Himmelsklöster“. Doch wir mussten nicht auf alle hinauf, zwei sollten genügen. Askese war und ist das selbstgewählte Lebensmotiv der dort lebenden Mönche. Alles, was sie brauchen, muss hinauf gebracht werden. Angefangen von Baumaterialien bis hin zum letzten Kanten Brot und auch jeder Tropfen Wasser. Paulus war hier nicht gewesen. Ihm begegneten wir dafür hundertfach als Abbild auf Ikonen, deren Anfertigung wir in der Ikonenwerkstatt von Pater Pefkis auf dem Weg nach Delphi erklärt bekamen. Dort feierten wir Bergfest. Die Hälfte unserer Fahrt lag nun hinter uns. Der neue Morgen führte uns hinauf nach Delphi. Wie viele der von uns besuchten Stätten liegt auch dieser Ort hoch an einem Hang. Es ging also erneut bergan. Delphi – wer denkt dabei nicht gleich



an die berühmten Orakelsprüche? Weissagungen über die persönliche Zukunft. Hier war der Ort, wo einst Dämpfe aus dem Erdinneren durch eine

Felsspalte emporstiegen, die Sinne der Priesterin betörten und sie zu ihren Weissagungen brachten. Leider waren diese Vorhersagen stets doppeldeutig. Überliefert ist das Orakel für einen großen König, der auf Kriegspfad gegen ein Nachbarreich vor der Überschreitung des Grenzflusses die Frage nach seinen Erfolgsaussichten stellte. „Du wirst ein großes Reich zerstören, wenn du diesen Fluss überschreitest.“ war die Antwort. Beseelt begann er den Krieg. Er ahnte nicht, dass es sein eigenes Reich sein sollte, das untergehen würde. Bis hinein ins 19. Jahrhundert war das Wissen um die Lage dieses historischen Ortes weitgehend verloren gegangen. Das kleine Dorf Kastri war an diesem Platz entstanden und erst Zufallsfunde ließen französische Archäologen mit Ausgrabungen beginnen. Ihre Funde waren in ihrer Zahl und Qualität überwältigend. Nun standen wir mitten drin, sahen die Ruinen der Schatzhäuser der Athener, Spartaner und anderer ehemaliger Stadtstaaten, in denen deren kostbare Weihe- und Opfergaben abgelegt wurden, zu Ehren der Göttin Athene und des Gottes Apollon. Wir liefen über die einstigen Prachtstraßen, erkletterten die Sitzreihen des Theaters und gelangten bis hoch hinauf zum Stadion. Mehr als 300 Statuen hatten in diesem Heiligtum gestanden. Die meisten aus Bronze. Nur Reste sind von ihnen geblieben, sie wurden in einem modernen Museum ausgestellt. Reich mit Eindrücken beladen ging es weiter am Golf von Itea entlang Richtung Korinth. Ein Halt am berühmten Kanaldurchstich, der die Halbinsel Peloponnes vom griechischen Festland abtrennte und nun zu einer Insel machte, ließ uns in die Tiefe dieses technischen Meisterwerkes blicken. Auf einer Länge von 6343 m und einer Sohlenbreite von 21 m wurde er in 12-jähriger Arbeit in den Fels gesprengt und bot seit 1893 für die Schifffahrt eine direkte Meeresverbindung von der Adria bis in den Golf von Athen ohne den langen Umweg um den Peloponnes herum. Zu Zeiten des Paulus mussten die Schiffe noch über die Landenge hinweg transportiert werden. Dazu wurden sie auf Radwagen geladen und über einen gepflasterten

Weg vom Saronischen zum Korinthischen Golf gezogen. Das Abendessen im Hotel in Tolon hatten wir uns redlich verdient, ebenso die Magne-



sium-Tablette gegen Wadenkrämpfe nach all den vielen erkletterten Stufen und Treppen. Und den kleinen allabendlichen Absacker zur Nacht natürlich auch. Am folgenden Tag sollten wir in Korinth wieder auf die Spuren des Paulus stoßen. Über ein Jahr lang blieb er in dieser Stadt und wohnte bei einem Juden namens Aquila, einem Zeltmacher, und dessen Frau. Dies erklärt sich gut, denn von Beruf war Paulus ja auch ein Zelt- oder Segelmacher. Hier arbeitete er die Woche über und verkündigte am Sabbat in der Synagoge das Evangelium. Doch auch hier erregte sein Tun Argwohn und Widerspruch. Wegen seiner anhaltenden Bekehrungsversuche wurde er vor Gericht angeklagt und musste sich vor der Bema, dem Rednerpodium auf dem römischen Marktplatz der Stadt, für seine missionarischen Aktivitäten verantworten. Noch heute sind die gewaltigen Ausmaße des Platzes mit 160 x 70 Meter nach Länge und Breite zu erkennen. Einst war er umgeben von Ladenzeilen, Torbauten, langgestreckten Säulenhallen und kleinen Tempeln. Dazu geschmückt von Statuen des Kaisers Augustus und Julius Caesars. Ach ja, Paulus wurde vom römischen Stadthalter Gallio von allen Vorwürfen frei gesprochen. Nun standen auch wir vor dieser Bema, hatten uns aber nichts vorzuwerfen. Also setzten wir unser Tagesprogramm in Richtung Mykene fort. Laut Homer war diese Burg die

Heimat des sagenhaften Königs Agamemnon, der das griechische Heer als oberster Feldherr im Trojanischen Krieg befehligt hatte. Paris hatte die schöne Helena nach Troja in Kleinasien entführt, was nicht ungerächt bleiben konnte. Als er nach siegreichem Kampf nach vielen Jahren wieder in seine Burg zurückkehrte, wurde er hier vom Geliebten seiner untreuen Gattin Klytämnestra erschlagen. Vom Ort dieser Familientragödie waren über die vergangenen drei Jahrtausende noch mächtige Mauern, Schachtgräberanlagen und das berühmte Löwentor übrig geblieben. Der Rest war zerstört und geplündert worden. Der deutsche Archäologe Heinrich Schliemann hatte hier aber dennoch wertvolle goldene Masken und Grabbeigaben ausgegraben, die die Richtigkeit der antiken Geschichtsschreibung belegen könnten. Wir aber fanden außer ein paar bunten Tonscherben nichts mehr. Epidauros ist der berühmteste Kur- und Wallfahrtsort der Antike. Hier wirkte der Arzt Asklepios, bei uns besser bekannt als Äskulap, der seine Heilkraft aus der Natur und der Erde schöpfte. Vertraut ist uns sein Abbild mit einem Wanderstab, an dem aus der Erde heraus sich eine Schlange bis hoch zu seinem Körper schlängelt. Noch heute ist es Zeichen der Apotheker und Ärzte. Er heilte mit den Mitteln der Natur, dosierte Gaben von Schlangengiften spielten dabei eine wichtige medizinische Rolle. Unzählige Dankopfer bezeugen seine Fähigkeiten. In großer Vielfalt sind sie in einem Museum ausgestellt. Ebenso berühmt ist aber auch ein Wunder der antiken Baukunst: das Theater. Es ist das besterhaltene aus griechischer Zeit. Eine junge Sängerin demonstrierte mit einem Lied, wie auch noch in den höchsten Sitzreihen selbst die leisesten Melodien gut vernommen werden konnten. Auf den letzten Kilometern unseres sechsten Reisetages wurden wir mit einem ganz besonderen Programmpunkt belohnt: Eine Shoppingtour durch Nafplion. Ein kleiner, malerischer Küstenort, der zwischenzeitlich in der neueren Geschichte Griechenlands sogar für kurze Zeit die Hauptstadtfunktion innehatte. Eine von Palmen gesäumte

Strandpromenade, ein schmucker Yachthafen, viele kleine Läden und Boutiken in von Blumen überrannten schmalen Gassen der verwinkelten **Innenstadt und ... eine Eisdielen vom Feinsten.** Die war unserem Diakon Dr. Busemann schon von vorherigen Besuchen in bester Erinnerung geblieben und er lockte uns hinein in ein Paradies von Hunderten verschiedener Eisleckereien. Das Lokal machte an diesem späten Nachmittag einen Spitzenumsatz. Für kurze Zeit waren alle Klöster, Tempel, goldene Schatzfunde und Burgruinen zweite Wahl. Als die Sonne schon am Sinken war, erreichten wir unser letztes Quartier in Athen. Mit über 6 Millionen Einwohnern ist Athen die größte Stadtregion des Landes. Mehr als die Hälfte der Griechen lebt und wirtschaftet hier. Und ist offenbar mit allem, was Räder und einen Motor hat, den ganzen Tag damit unterwegs. Ja, es gibt auch hier Verkehrsregeln, doch scheint ein jeder diese sehr individuell zu interpretieren. Längeres Parken vor einer grünen Ampel war auch für unseren Busfahrer kein Problem. Hupen war laut, aber zwecklos. Unser Hotel lag mitten drin in dieser hektischen Betriebsamkeit. Wir passten uns den örtlichen Gepflogenheiten an. Wer nun gehofft hatte, diesem Verkehr und den schon morgens sehr hohen Temperaturen durch einen Aufstieg auf die Akropolis zu entkommen, gab sich fal-



schon Hoffnungen hin. Offensichtlich hatten Tausende andere Touristen dieselbe Idee gehabt. **Akro Polis** bedeutet „Hohe Stadt“. Also ging es wieder mal viele Stufen hinauf. Das konnten wir ja

schon. Wir hatten Glück, bei 42 Grad im Schatten noch die oberste mit hellen Marmorplatten belegte Plattform erreichen zu dürfen. Bei 45 Grad wird der Zugang offiziell gesperrt. Als Schutz vor feindlichen Angriffen und auch um eine Übersicht über das Umland zu haben, hatte es die alten Griechen immer auf die höchsten Geländepunkte gezogen, wenn sie eine Stadt, ein Heiligtum oder einen ihrer zahlreichen Tempel erbauen wollten. Der alles überragende Parthenon-Tempel, der hier oben die Zeiten unversehrt überdauert hatte, war während des griechischen Befreiungskampfes schwer beschädigt worden, als ein dort von den Türken untergebrachtes Pulvermagazin explodierte. Nun zeugten große Kräne von dem Vorhaben, innerhalb der nächsten Jahrzehnte alles wieder originalgetreu aufzubauen. Auch Paulus muss hier oben gestanden haben, denn beim Abstieg hinab in die Plaka, die Athener Altstadt, ging es vorbei am Aeropag-Felsen, von dem aus er ergrimmt gegen die in der Stadt herrschende Vielgötterei gewettert hatte. Er rief die Athener auf, sich dem für sie noch unbekanntem Gott zuzuwenden, für den diese vorsichtshalber auch noch einen Altar geweiht hatten. Hier hatten wir noch einmal die Spur des Apostels aufgenommen, der von Attika aus seine zweite Missionsreise durch Griechenland beendete und nach Ephesos in Kleinasien zurückkehrte. Auch unsere Reise näherte sich nun ihrem Ende. Nach dem Besuch im Akropolis-Museum führte uns die Fahrt entlang der Küste bis zum Kap Sunion, auf dessen Spitze in 60 m Höhe ein Poseidon-Tempel thront. Eine letzte Rast in einem kleinen, von einer deutschen Nonne geleiteten Kloster brachte wieder etwas Ruhe in unser Leben. Am Flughafen von Athen hieß es dann aber endgültig Abschied nehmen, auch von unserer in den vergangenen acht Tagen lieb gewonnenen Sulla. Abschied aber nicht von Paulus, denn der würde uns ja auch in Helmstedt, im Gottesdienst in St. Christophorus, mit den Lesungen aus seinen Briefen an die Philipper, die Thessaloniker und die Korinther weiter begleiten. *Günther Wecke*

Jochen Klepper zum 80. Todestag

Vielleicht sind Ihnen einige von Jochen Klepper gedichtete Kirchenlieder bekannt, wie z.B. „Die Nacht ist vorgedrungen“ (EG 16) oder „Er weckt mich alle Morgen“ (EG 452). In unserem Evangelischen Gesangbuch (NDS) sind 12 Liedtexte von ihm! Wer war Jochen Klepper? In der Kurzbiographie im Evangelischen Gesangbuch heißt es: „Klepper, Jochen, geb. 1903 in Beuthen/Oder, nach dem Theologiestudium in Breslau Mitarbeiter bei Presse und Rundfunk, 1931 Schriftsteller in Berlin; vom nationalsozialistischen Regime in seiner Arbeit behindert und wegen seiner jüdischen Frau verfolgt, ging er 1942 in den Tod. Seine geistlichen Lieder in der Sammlung „Kyrie“ seit 1938 wurden von der Gemeinde als Glaubenszeugnisse in schwerer Zeit aufgenommen.“ Diese knappen Sätze lassen ein schweres Leben erahnen. In den Tagebuchaufzeichnungen („Unter dem Schatten deiner Flügel“, posthum von Kleppers Schwester veröffentlicht) kann man sehr vielfältige Aspekte seiner Person finden. Zu seinem 80. Todestag wollen wir einiges davon sichtbar machen und uns dem Menschen Jochen Klepper nähern.

Wir laden herzlich ein
zum theologischen Abend
im Gedenken an Jochen Klepper
am Samstag, 10. Dezember 2022, um 18 Uhr
in die Kirche St. Christophorus, Helmstedt.

Im Anschluss laden wir zu einem Beisammensein in den Gemeinderaum. Vor knapp einem Jahr ist ein neuer Film über die letzten Tage Jochen Kleppers entstanden. Dieser Film, „Schattenstunden“, wird am Mittwoch, 14. Dezember, im Roxy-Kino in Helmstedt gezeigt. Auch zum Besuch dieses Films wollen wir ermuntern!



Wir sind Fahrrad!

Karsten Vetter Fahrräder
Leipziger Str. 12 a • 38350 Helmstedt • Tel. 05351/539893
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. durchgehend 9.30 - 18.00 Uhr,
Sa. 9.30 - 13.00 Uhr. www.karsten-vetter-fahrraeder.de

Tanz und Gebet

Tanz ist der Schlüssel
meiner Ahnungen
von der anderen Welt.

Bettina von Arnim

Ich lade herzlich ein zu Tanz und Gebet am
Donnerstag, 22. Dezember 2022

Donnerstag, 26. Januar 2023

Donnerstag, 23. Februar 2023

Donnerstag, 30. März 2023

ab 19:30 Uhr

Wenn die aktuelle Lage es zulässt, treffen wir uns im
Gemeindesaal St. Christophorus, von 19:30 – 21 Uhr.
Die Teilnehmerzahl ist dabei begrenzt.

Falls dies nicht möglich ist, treffen wir uns in einer Video-Konferenz zu
einer digitalen bewegten Andacht, dann von 19:30 – 20:15 Uhr.

Bitte melden Sie sich in jedem Fall unbedingt
bis zum Montag davor verbindlich an.

Tel. HE-59 54 81, Email: helmstaedter-roesner@gmx.de
oder sonntags nach dem Gottesdienst.

Ich freue mich auf Sie!
Ina Helmstädter-Rösner



Für alle, die mehr im
Leben erreichen wollen:
wir hätten da einen Plan!

Neugierig? Ich freue mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

 Deutsche
Vermögensberatung

Geschäftsstelle für Deutsche Vermögensberatung
Michael Motzko
Harsleber Torstr. 15
38350 Helmstedt
Telefon: 05351 - 544691
E-Mail: michael.motzko@dvag.de

Gedenken, Trauerfälle

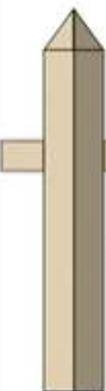


**Wir gedenken der Gemeindeglieder,
die seit dem letzten Ewigkeitssonntag verstorben sind.
Wir geben sie mit Trauer und in Hoffnung
auf die Auferstehung unserem Gott zurück.**

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“
(Dietrich Bonhoeffer)

Frau Ingeborg Gollmer, geb. Vahldiek 87 J.
Herr Ingo Schulze 44 J.
Frau Rita Pülsch-Conrad, geb. Seidel 79 J.
Frau Katrin Zerbst, geb. Rehbock 79 J.
Frau Gertrud Raabe, geb. Herbst 90 J.
Frau Anneliese Will, geb. Birnbacher 94 J.
Frau Elfriede Hübner, geb. Scholz 90 J.
Frau Ursula Mennecke, geb. Heidemann 91 J.
Herr Klaus-Achim Schiller 79 J.
Herr Albert Franz 89 J.
Frau Gerda Pasemann, geb. Brodthuhn 88 J.
Frau Johanna Reichert, geb. Hellmann 88 J.
Frau Frieda Hölzel, geb. Spillner 99 J.
Herr Günter Podehl 92 J.
Frau Lieselotte Deumeland, geb. Jacobs 93 J.
Herr Reinhold Maßberg 92 J.
Herr Walter Dragendorf 92 J.
Herr Gerhard Scharmann 83 J.
Frau Ursula Drewitz, geb. Klähn 87 J.
Frau Heidrun Werner, geb. Südmersen 80 J.
Herr Günter Polz 96 J.
Herr Bernd Saust 67 J.

Frau Lisa Jitschin 93 J.
Frau Irmgard Strauch, geb. Raabe 100 J.
Herr Richard Domin 84 J.
Frau Lieselotte Kamphenkel, geb. Czmok 98 J.
Herr Herbert Glander 77 J.
Herr Horst Mennecke 91 J.
Herr Gerhard Röttluff 68 J.
Herr Klaus-Jürgen Kitschke 86 J.
Frau Hannelore Köther, geb. Freyer 73 J.
Frau Katharina Neu, geb. Schütz 80 J.
Herr Alfred Bautze 92 J.
Herr Hartmut Mesel 76 J.
Frau Elas Krüger, geb. Schmidt 93 J.

Frank Osterwald
Bestattungsinstitut

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Erledigung sämtlicher Formalitäten

38350 Helmstedt
Braunschweiger Str. 33
Tel.: 05351 - 24 04
Fax: 05351 - 42 40 25

Frank Osterwald
TISCHLERMEISTER



Bau- und Möbeltischlerei

Wintergärten • Treppen • Fenster • Haustüren
Innentüren • Innenausbau • Parkett/Laminat
Möbelbau • Renovierung • BESTATTUNGEN

Natürlich aus Holz
Natürlich von Osterwald

38350 Helmstedt
Braunschweiger Str. 33
Tel. 05351 - 24 04
Fax 05351 - 42 40 25

Gruppen in unserer Gemeinde

- Montagstreff** 1.+3. Montag, 15.00 Uhr, Frau Seelheim , ☎ 4 12 79, Frau Scholz ☎ 537289
- Mittwochsreis** Zweiter und vierter Mittwoch im Monat , 15.00 Uhr,
Frau Elste ☎ 43 51, Frau Ufermann ☎ 92 58, Frau Wecke ☎ 05357/1265
- Offener Frauentreff** Erster Dienstag im Monat, 17.00 Uhr, Frau Seidel ☎ 42 46 80,
Frau Wissemann ☎ 87 55
- Besuchsdienst** letzter Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr , Frau Stoppe ☎ 48 44
- Tanz und Gebet** nach Ankündigung, Frau Dr. Helmstädter-Rösner ☎ 59 54 81
- Krabbelgruppe** donnerstags, ab 10.00 Uhr, Frau Bredau, ☎ 01766 / 1435750
- Kinderkirche** 1 x Monat, jeweils am Sonnabend ab 15.00 Uhr, Frau Schöndube ☎ 65 92
- Frauenhilfe / Fairer Handel** Frau Elste ☎ 43 51, Frau Schrader ☎ 65 43
- Das gelbe Bücherregal** Herr und Frau Geisel ☎ 76 20
- Denkstube** Frau Mathieu
- Adventsbasar** nach Absprache, Frau Kusche
- Kreativgruppe** Frau Seidel (Stembasteln im Advent)
- Christchor** Frau Dr. Helmstädter-Rösner ☎ 59 54 81
- Radler-Boßel-Wandergruppe** nach Absprache, Herr Kippel ☎ 0177/ 2 24 24 03
Herr Bosse ☎ 28 89, Herr Noack
- Treffpümpchen** freitags, 13.30 Uhr Frau Hilmer
- Schaukasten** nach Absprache Frau Elste, ☎ 43 51, Frau Stoppe ☎ 48 44
- Kirchen-Band, Saitenklang** Herr Schobert ☎ 42 49 37 bzw. Christophorus-Musik@email.de
- Der Grüne Hahn** 3. Mittwoch im Monat, Herr Röker ☎ 0170/ 7 6733 05, H. Wecke ☎ 05357 / 12 65
- Handarbeitstreff** freitags, 16.00 Uhr, Frau Wolters ☎ 59 59 76



GBD

www.blauer-engel.de/tw195

Dieses Produkt Bär
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus
Pfarrerin Birgit Rengel
Calvörder Str. 1a, 38350 Helmstedt
Tel.: 05351 / 399 052 Fax: 05351 / 399 651
www.stchristophorus.de / www.christophorus-helmstedt.de



Layout und Redaktion: Ute Schobert, Birgit Rengel
Ausgabe: 2022-3 Nr. 108 Auflage: 2.450 / Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
E-Mail Schulter-Blatt: christo-schulterblatt@gmx.de
Bankverbindung: Evangelische Bank, Inhaber: Propsteiverband Braunschweiger Land
BIC: GENODEF1EK1 IBAN: DE73 5206 0410 0000 0066 45,
Zweck angeben: **Nr. 510** (St. Christophorus)

**Für Spenden zur Deckung der Kosten des Schulter-Blatts sind wir dankbar.
Eine Spendenquittung wird zugesandt.**

Termine und Themen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
ist der 28. Januar 2023



Frauenhilfe

Termine nach Vereinbarung

Information:

Ingrid Elste ☎ 43 51 | Birgit Schrader ☎ 65 43

Mittwochskreis

jeweils 2. und 4. Mittwoch im Monat
von 15.00 - 17.00 Uhr im Gemeindesaal

Information:

Siegrid Ufermann ☎ 92 58

Ingrid Elste ☎ 43 51

Marlen Wecke ☎ 05357 / 1265

OFT - Offener Frauentreff

Information:

Monika Seidel ☎ 42 46 80

Ingrid Wissemann ☎ 87 55

jeweils 1. Dienstag im Monat um 17.00 Uhr

Fairtrade in St. Christophorus



Immer nach dem Gottesdienst können aus Ingrid Elstes Warenkorb Produkte aus dem Fairen Handel gekauft werden, wie Kaffee, Tee, Schokolade, Mangos. Fairtrade fördert bessere Arbeitsbedingungen für zertifizierte Produzenten sowie den Umweltschutz. Mehr Info: www.fairtrade-deutschland.de/siegel

Zweimal schön
SECOND HAND - CHARITY SHOP

Deutsche
Kleider-
stiftung
Bildungsrecht
und Familien

Ein gesegnetes Weihnachten und ein gesegnetes Neue Jahr wünschen Pastorin Birgit Rengel und der Kirchenvorstand von St. Christophorus



Kalenderspende

Das Jahr neigt sich dem Ende: Der Faire Handel bittet um große abgelaufene Bildkalender, um daraus Tüten zu basteln - echtes Recycling.

Der Mittwochskreis geht in die neue Runde

2023 warten viele Begegnungen, Ausflüge, interessante Themen und einfach Anlässe zum Lachen und Fröhlich-Sein auf die Teilnehmer und -Innen. Ja, auch Männer sind herzlich willkommen und würzen die Diskussionen (wie das Salz in der Suppe) z.B. beim Thema "Adam und Eva- Vertreibung aus dem Paradies" im

vergangenen Oktober. Daneben kommen auch der Geist und der Körper durch Gehirnjogging oder Sitzgymnastik nicht zu kurz. Die einzelnen Termine und Themen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten. *Wir freuen uns auf Sie, das Team vom Mittwochskreis.*

Gottes Segen zu den besonderen Geburtstagen

Im Dezember

Herr Werner Werthmann	94 J.
Herr Helmuth Brecht	87 J.
Herr Hans-Joachim Bötticher	87 J.
Frau Christa Heyenbruch	86 J.
Frau Edith Gotthardt	85 J.
Herr Wolf-Rüdiger Schmalbach	84 J.
Herr Horst Preis	83 J.
Frau Anneliese Burow	82 J.
Frau Ingrid Seelheim	82 J.
Frau Sigrid Pletz	82 J.
Herr Kurt Blumtritt	81 J.

Im Januar

Herr Alfred Janke	100 J.
Herr Herbert Dilz	86 J.
Frau Heide Eckardt	84 J.
Herr Joachim Wissemann	84 J.
Herr Werner Stahlhut	82 J.
Herr Bernd Schemionek	82 J.
Herr Dr. Ulrich Kremer	81 J.

Wir gratulieren zur Hochzeit und wünschen Gottes reichen Segen

Markus & Nele Vietzke
11.06.2022

Christian Kleischmann & Victoria Lübke
16.07.2022

Kevin Hilmer & Elisa Hilmer, geb. Wiese
27.08.2022

Wir gratulieren

Ehepaar Stoppe

zur Goldenen Hochzeit!

29.09.2022

Im Februar

Herr Günter Brandes	87 J.
Frau Inge Feuser	87 J.
Frau Ursula Mölnzer	85 J.
Frau Doris Idczak	85 J.
Frau Dorothee Berger	82 J.

Im März

Frau Erika Sachse	97 J.
Frau Christa Koch	88 J.
Frau Gisela Seidel	85 J.
Frau Sigrid Buchheim	85 J.
Frau Ingrid Diedrich	85 J.
Frau Rosemarie Hoppmann	85 J.
Frau Helga Eichstaedt	85 J.
Frau Brunhilde Damitz	84 J.
Herr Herbert Würfel	84 J.

Gottes reichen Segen zur Taufe

Tilda Polk	09.07.2022
Carlotta Schachta	09.07.2022
Jonna Bredau	23.07.2022
Noel Fritsche	03.09.2022
Elian Linus Bensch	03.09.2022
Emmi, Lina & Thees Opitz	03.09.2022
Bjarne Noel Filieri	24.09.2022
Xenia & Samira Wilke	01.10.2022
Freya Tute	01.10.2022

Wir gratulieren

Ehepaar Kusche

zur Gnadenhochzeit!

24.09.2022

Liebe Leserinnen und Leser, aufgrund der neuen Datenschutzgesetze dürfen wir die Namen der Jubilare nur noch mit schriftlicher Genehmigung veröffentlichen. Eine entsprechende Erklärung erhalten Sie zu den Öffnungszeiten des Büros von Frau Schlünz, nach dem Gottesdienst von den Kirchenvorstehern, Frau Steuer oder Frau Rengel. Selbstverständlich senden wir Ihnen auf telefonische Anforderung das Formular auch zu. Wir hoffen darauf, dass sich viele Jubilare für eine weitere Veröffentlichung entscheiden und erwarten Ihren Besuch im Büro (BITTE MIT MASKE), zu den Gottesdiensten oder Ihren Telefonanruf.

Ihr Kirchenvorstand

Erntedankaltar 2022



Die diesjährige Sammlung der Propstei Helmstedt für Brot für die Welt wird sich diesem Projekt in Burkina Faso widmen - ein Landwirtschaftsprojekt, das sich die Bekämpfung des Hungers zum Ziel gesetzt hat. Die Sammlung beginnt am ersten Advent. Der Propsteigottesdienst findet am Trinitatissonntag (4. Juni) 2023 statt.



Ich habe immer genug, um die Familie zu versorgen

„30 Jahre lang habe ich auf einer Kautschuk-Plantage gearbeitet. Aber ich habe immer weniger verdient. Ich werde schwächer und die Konkurrenz wächst, es kommen immer mehr junge Erntehelfer nach. Vor fünf Jahren bin ich deshalb mit meinen drei jüngsten Kindern in mein Heimatdorf zurückgekehrt. Ich wollte wieder wie früher die Felder meiner Eltern bestellen. Aber ein Teil war unfruchtbar geworden, die Erde nahm den Regen überhaupt nicht auf. Ich hatte Glück, dass im folgenden Jahr die Mitarbeitenden von ODE zu uns ins Dorf kamen. Mit Hilfe eines Mikrokredits habe ich drei Schafe gekauft und mit der Viehzucht begonnen. Mittlerweile habe ich zwölf Tiere und vier Lämmer. Jedes Jahr verkaufe ich ein paar

Jungtiere, einen besonders schönen Bock verleihe ich regelmäßig an andere Züchter. Ich habe jetzt immer genug, um meine Kinder zu versorgen und sie in die Schule zu schicken.“ *Seydou Kaboure, 69 Jahre, aus Sourgouabila, Burkina Faso*

ODE (Office de Développement des Eglises Evangéliques) unterstützt seit 1972 Kleinbauernfamilien in Burkina Faso mit Schulungen in nachhaltigen Anbaumethoden und in Kleintierzucht. ODE ist ein Partner von Brot für die Welt.

(Text: Veronica Frenzel)

64. Aktion Brot für die Welt

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE33KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt